

Dienstag, 10. October 1865.

Mr. 283. Sechster Jahrgang.

Schein:  
magis fruh 7 Uhr.  
Inserate  
werben angenommen:  
Die Abends 6. Sonn-  
tag bis Mittags  
12 Uhr:  
Marienstraße 13.

Umsatz, in dieß. Blatt,  
der jetzt in 12000  
Exemplaren erscheint,  
findet eine erfolgreiche  
Verbreitung.

Abonnement:  
Vierteljährlich 20 Thlr.  
bei unentgeltlicher Lie-  
ferung in's Haus.  
Durch die Königl. Post  
Vierteljährlich 22 Thlr  
Einzelne Nummern  
1 Thlr.

Inseratenpreise:  
Für den Raum einer  
gehaltenen Seite:  
1 Thlr. Unter "Sing-  
säule" die Seite  
2 Thlr.

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredakteur: Theodor Probst.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Lipsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 10. October.

— Se. Majestät hat genehmigt, daß der Professor Dr. Gustav Fügel in Dresden den ihm von Sr. Majestät dem Könige von Preußen verliehenen Rothen Adler-orden 3. Klasse annehme und trage.

— In der Sonnabend-Vorstellung des „Propheten“, wobei die von ihrer zumgelebten Kunstreihe aus London zurückgekehrt Frau Krebs-Michalek die Mutter des Propheten unter allgemeiner Anerkennung sang, fanden am Schlusse des 5. Aktes neue decorative Arrangements vor, die nach den Angaben voß's Brandt in Darmstadt eingerichtet waren. Das zusammenstürzende Schloß, der versinkende Altar, die rauchenden Schreinchen wurden mit einer Naturwahrheit dargestellt, wodurch eine Précision und Acuratesse vorgeführt, daß wir diese neuen Einrichtungen als eine wahre Vericherung dieser wahrscheinlich ausgetateten Oper bezeichnen müssen.

— Wenn die Vorstellungen auf der Winterbühne des zweiten Theaters mit gleichem Erfolg in Scene gehen, als wie diejenige am leichten Sonnabend, so dürfte Publikum und Director damit zufrieden sein. „Die Jungfer Gretel“ von Benedix fand in Frau Rossmüller eine Vertreterin, wie sie diese Rolle erheischt. Auch alle übrigen Darsteller thaten das ihrige, besonders seien Fr. Pausch (Closilde), und Fr. Stritt (Eichenburg), sowie Fr. Hiedler (Oberst von Grünau) erwähnt. Durch die Güte des Fr. Finette war die Vorstellung einem mildthätigen Zweck bestimmt und erreichte auch denselben, denn das Haus war gefüllt.

— Von einem hiesigen Impfarzte wird uns folgendes eingesandt: Zur Beruhigung des Publikums und zur Antwort auf die allseitig an mich gerichteten Fragen, wie es sich denn eigentlich mit der Übertragung von Krankheiten durch die Impfungen (siehe Dresdner Nachrichten Nr. 278, den 5. October 1865) verhalte, kann ich, gesetzt auf meine in dem Impfwesen gesammelten Erfahrungen, öffentlich und vor allen Welt bekannt machen, daß ich seit ziemlich 40 Jahren, in welchen ich viele Tausende geimpft und wieder geimpft habe, und zwar im Centralimpfinstitut seit 28 Jahren, wo uns das reichste Material gesunder und kranker Kinder vorlag, aus einer Classe von Menschen, wo eins Thals die gesündhaftesten und kräftigsten Kinder, andern Theils die mit den verschiedensten Knochen-, Haut- und Drüsentränen vorkommen — daß ich also in dieser langen Zeit, seit circa 40 Jahren, auch nicht eine Übertragung einer Krankheit durch die von mir vorgenommenen Impfung erlebt, wohl aber ihre Schädlichkeit in der sichtlichsten Weise erlebt habe. Es ist wahr, und geschichtlich nachgewiesen, daß in gewissen Fällen Übertragungen von Krankheiten durch Impfungen stattgefunden haben, aber ebenso wahr ist es, daß dies nie vor kommen kann, wenn ein erfahrener und gewissenhafter Impfarzt impft. Es ist traurig, wenn solche rein wissenschaftliche und nur durch erfahrene Impfarzte zu entscheidende Ansichten und Aussprüche, ohne weitere Belehrung und Aufklärung für das Volk, dem die Notiz ja gilt, in den Spalten eines so viel gelesenen Blattes nur vornehm angebietet werden und dadurch Gelegenheit zu Irrthümern und Wissensfehlern gegeben wird. Als ein alter und vielseitig bekannter Impfarzt, der in wenigen Jahren die dritte Generation zu impfen beginnt, der in der Zeit seines impfzärtlichen Wirksam nur die glücklichsten und erfreulichsten Resultate erzielt hat, von dem die ersten und beliebtesten Aerzte Dresdens die Symphe sich erbitten, weil er jährlich seine Symphe von kräftigen jungen Stieren erneut, halte ich es für meine Pflicht, allen zuzurufen: Lasset Euch impfen und wieder impfen, aber beherzigt auch, von wem!!! Es ist nicht einerlei, von welchem Linde die Symphe abgenommen wird! Es ist aber auch nicht einerlei, wie und wenn! Der Unterschied zwischen unreinen und reinen oder überreifen Pocken ist sehr wichtig und Erfahrung macht erst den Meister!

— Auf dem Bischofsweg wurde am vergangenen Sonnabend gegen 10 Uhr ein hiesiger Behörde, der sich mit seiner Gattin auf dem Wege nach Hause befand, von einem einspännigen Geschirr übersaheen und sehr erheblich, insbesondere an Kopf u. Schulter verletzt. Die Verhöhrungen, die seine müßigfaheene Gattin davon getragen, sollen weniger bedeutend sein. Das Geschirr gehörte, wie man es fuhr, einem Herren aus einem Dorf bei Königsbrück. Derselbe hatte es in der Tanne aufgestellt und beim Abschreiten von dort war ihm das Pferd durchgegangen und hatte bei Lauf in die Königsbrücke hinein genommen, wo ihm ungünstigerweise der Lehrer mit seiner Frau in den Weg kamen.

— Übermals zeigt sich Milde und Varmuth zugleich in schönstem Licht. Für die armen Abgebrannten in Gottloba ließen die Gaben reichlich, und vorsätzlich spendet man auch Kleidungsstücke, wodurch bei beworfbendem Wetter einem fühlbaren Mangel abgeholfen wird. Wie schon Se. Majestät

der König bei Anwesenheit auf der Brandstätte hundert Thaler schenkte, so haben Hochdieselben neulich 200 Thaler und J. Majestät die Königin 150 Thaler an die Expedition des Dresdner Journals abgehen lassen. Auch in unserer Expedition fliehen die Gaben der Milde in reichlichem Maße, so z. B. 21 Thlr. 20 Rkr. die am Sonntag Vormittag bei einem Feuerstück von einer kleinen Gesellschaft gesammelt wurden. Die allewige Güte erhalte den Bewohnern unserer Stadt diesen frommen Sinn, der immer sichtbar, wo das Unglück und die wahre Noth der Hilfe bedürftig ist.

— Die Winterversammlungen des Gewerbevereins beginnen heut über 8 Tage, und wird man gleich in der ersten Sitzung ernstlich daran gehen, für nächstes Jahr ein neues Gewerbehaus zu schaffen.

— Unser kleines Dampfboot „Waldböschchen“ soll in preußischer Dienst gehen. Für die „Schuhmannschaft“ in Berlin soll nämlich für deren Dienst auf der Spree ein kleines Dampfboot angeschafft werden, um zur Verfolgung der dortigen Flusspiraten zu dienen.

— Der am Sonntag den 8. October d. J. Abends 16 Uhr von Meißen nach Dresden fahrende Dampfwagenzug kam Abends 5 Minuten nach 7½ Uhr in Dresden an. Es hatte also dieser Zug reichlich 1½ Stunde Zeit gebraucht. Das ist doch gewiß alles Mögliche für eine so kleine Fahrt. Durch die Güte des Fr. Finette war die Vorstellung einem mildthätigen Zweck bestimmt und erreichte auch denselben, denn das Haus war gefüllt.

— Am Sonnabend Nachmittags 4 Uhr wurde die Hauptverhandlung gegen Rothe aus Strehlen zum dritten Male aufgenommen. Es wurde noch der Zeuge Winkelmann vernommen und der Herr Gerichtsarzt Dr. Lehmann, der über die Schwachköpfigkeit Rothe's sich aussprechen sollte, erklärte ihn wohl für „langsam und schwefällig“, aber nicht für schwachsinnig. Herr Staatsanwalt Held nennt das Thun und Treiben Rothe's eine wissenschaftliche Verdrehung der That. Es liegt nicht leichtfertiger Falschheit, sondern Meinung vor, und es seien alle drei gegen ihn erhobene Anklagen aufrecht zu erhalten. Zu Gunsten könnte nur seine lange Unbescholtenseit und die mindere Bildung angeführt werden. Herr Advocat Kunisch will von allen drei Anklagen nichts wissen. Rothe sei ein consularer Mensch, habe aber nicht wider besseres Wissen geschworen, es liege höchstens ein leichtfertiger Falschheit vor. Von Unterschlagung und Betrug sei auch keine Rede. Das Urteil lautete auf 1 Jahr 2 Monate und 3 Tage Arbeitshaus, in Bezug auf den Betrug aber auf Klagereisprechung.

— Gestern Vormittag in der Zeit von 6 bis 8 Uhr ist auf dem Fischhofplatz ein 4½ Jahr altes Kind auf eine höchst traurige Weise verunglückt. Von einem daselbst wohnenden Ehepaar betreibt die Ehefrau Obsidian, der Mann ist Handarbeiter. Beide sind gestern früh ihrem Berufe nachgegangen. Wie die Frau gegen 8 Uhr in ihre Wohnung zurückkehrte, dringt ihr aus der Schlaframmer, in welcher sie beim Fortgehen ihr Kind in noch schlafendem Zustande zurückgelassen, dichter Qualm entgegen; das Bett glimmt und das Kind liegt in leblosem Zustande mit verbranntem Hemd und über und über am Kopf mit Brandwunden bedeckt auf dem Fußboden. Mit Hilfe der Nachbarsleute wurde der Brand sofort gelöscht. Wie die alsbald angestellten Erörterungen ergaben haben, soll an dem Unglück des Kindes Niemandem weiter direct eine Schuld treffen. Vielmehr mag nach Angabe der Pflegeeltern das Kind ein von dem Kleiderkram, woselbst die Streichhölzchenbüchse aufbewahrt worden, durch Zufall herabgefallenes Streichhölzchen aufgelesen, es entzündet, aus Unvorsichtigkeit das Hemd in's Bett gesprungen sein, um es zu löschen. Dadurch ist aber das Bett selbst mit angebrannt und das Feuer so groß geworden, daß das Kind am größten Theile des Körpers verbrant und mit Brandwunden bedekt worden ist. In kaltem Zustand, bewußtem Zustande scheint es noch aus dem Bett herausgesprungen und dann zusammengebrochen zu sein.

— Laut einer Bekanntmachung des Stadtrathes ist festgestellt worden, daß in Zukunft bei den hiesigen Jahrmarkten die eigentliche Jahrmarktszeit Montags früh beginnt und Mittwochs endigt, daß dagegen die Tischler und Böttcher in der Woche vor dem Jahrmarkt von Donnerstag früh bis Sonnabend Abend feiern, während für den Grossen Verkauf von wollenen, baumwollenen und leinenen Manufacturwaren, sowie der erzgebirgischen Schachtel- und Spielwarenhändler außer der eigentlichen Jahrmarktszeit auch der Freitag und Sonnabend, in gleicher der Sonntag, letzter jedoch erst von Nachmittags 4 Uhr ab, freigegeben ist. Demgemäß wird der diesjährige, in hiesiger Altstadt abzuhalten Gallusmarkt vom 23. bis mit 25. October, der Vormarkt der Tischler und Böttcher vom 19. bis mit 21. October und der Grossverkauf für wollene, baumwollene und leinene Manufacturwaren, so-

wie für erzgebirgische Schachtel- und Spielwaren vom 20. October d. J. an stattfinden.

— Gestern Abend stürzte eine ältere Frau auf der Galeriestraße bestinnungslos nieder und mußte mittels Droschke anscheinend leblos in die naheliegende Höfstation gebracht werden.

— Wie wenig ein Maulord vom Beihen abhält, lernte vorgestern Nachmittag ein Neufundländerhund, der auf der Petersaischen Straße einen ruhig an den Häusern dahinschwegenden kleinen schwarzen Pudel packte, durch seinen Korb hindurch, dabei sich in die Stäbe des Gitters versetzte und nur mit Mühe durch seinen Herrn aus dem Falle des läufigen winselnden Pudels befreit werden konnte. Wenn man so einen bissigen Röter nicht, wie sich's gehört, an die Reite legt, sollte man ihm wenigstens einen Korb geben, durch den er nicht seine Zähne in das Fell anderer Exemplare seines Geschlechts eingraben kann.

— Vorgestern Abend wurde an der Ecke des Altmarkts ein Dienstmann durch eine von der Seestraße raus einbiegende Droschke umgerissen, glücklicherweise ohne besonderen Schaden zu nehmen.

— Botanil. Der merkwürdige Pilz Daedale imbricalata, den Frau Brabel aus Mariastern im Pavillon am Rathausmonumente im botanischen Garten zeigt oder auf Bestellung in Lehranstalten oder Familien zur Ansicht überbringt, ist noch heute Dienstag, und morgen Mittwoch und Donnerstag zu sehen. Donnerstag soll derselbe um 7 Uhr in der Gesellschaft Jähs gezeigt werden.

— Am verwickelten Sonnabend ist in einer Kammer auf der Weiße-Gasse ein Sack, in dem sich Papierspäne und andere Abfälle befinden, auf bisher unbekannte Weise in Brand geraten. Das Feuer wurde zum Glück bald entdeckt, und darauf vor Anrichtung weiteren Schadens sofort gelöscht.

— Auf der Brückenstraße versuchte am vergangenen Sonnabend ein unbekannter Langfinger in einem dortigen Verkaufsgeschäft die Ladenkasse zu besieben. Die Verläuferin erwischte ihn aber noch rechtzeitig, als er eben die Hand in der Kasse hatte. Der Spitzbube versuchte sich mit der faulen Ausrede zu entzündigen, daß er nicht zu stehlen, sondern sich nur ein Bezugsgroßstück zu wechseln beabsichtigt habe. In ihrer Bejurkung ließ ihn die Verläuferin laufen. Auf nachträgliche Anzeige hierüber hat ihn aber die Behörde in der Person eines in dortiger Nähe wohnhaften Schneidergesellen ermittelt.

— Vorgestern Abend gegen 8 Uhr fand eine Maurersfrau, die in dem Hause Nr. 36 aus der Friedrichstraße wohnt, hinter einer Thür des selben Hauses, die vom Erdgeschoss in den Hofraum hinausführt, ein todes neugeborenes Kind weißlichen Geschlechts. Dasselbe war in verschiedenfarbige Lappen eingehüllt. Es ist bisher nicht bekannt, wer das Kind dort hin gebracht und wer dessen unnatürliche Mutter ist. Zu vermuten steht, daß hier eine Kindstötung vorliegt. Die gerichtärztliche Obduktion wird hierüber jedenfalls das Nächste feststellen. Der Leichnam wurde zunächst von der Polizei in Besitz genommen.

— Vorgestern Nacht brannte in Friedersdorf das Wohnhaus des Bergarbeiters Ehrentraut, sowie das des Biegelrechters Rothmann total nieder.

— Ja Wurzen befand sich am 6. d. M. von früh 6 Uhr an die einzige 60 Jahre alte Mischbäuerin Schmorde im Hause der Pflegeeltern das Kind ein von dem Kleiderkram, woselbst die Streichhölzchenbüchse aufbewahrt worden, durch Zufall herabgefallenes Streichhölzchen aufgelesen, es entzündet, aus Unvorsichtigkeit das Hemd in's Bett gesprungen sein, um es zu löschen. Dadurch ist aber das Bett selbst mit angebrannt und das Feuer so groß geworden, daß das Kind am größten Theile des Körpers verbrant und mit Brandwunden bedekt worden ist. In kaltem Zustand, bewußtem Zustande scheint es noch aus dem Bett herausgesprungen und dann zusammengebrochen zu sein.

— Offizielle Gerichtsverhandlungen vom 9. Oc. ober. Henriette Wilhelmine verheirathete Seifert in Giuna ist wegen Diebstahl zu 8 Tagen Gefängnis verurteilt. Im Mai dieses Jahres blieb einmal eine Galanteriewarenhändlerin, Namens Seidler, auf vieles Zureden bei der Seifert über Nacht. Aus zusammengerückten Säcken wurde ein Nachlager eingerichtet, auf welchem die Seidler sich niedergeliegen. Sie sagt: „Ich konnte Unsargs gar nicht einschlafen, weil ich schon Verdacht schöpfe. Gegen 10 also Nachts, kam die Seifert langsam in die Stube. Ich that, als wenn ich schließe, konnte aber nicht sehen, was sie vorhatte. Sie ging hinaus und kam wieder herein, brachte ein Paquet Kindewäsche mit, das sie auf die Dielen legte. Ich schief dann nach und nach ein. Als ich früh fortging, sah ich nach meinem Gelde und ich merkte, daß 1 Thlr. und 10 bis 15 Rkr. fehlten. Ich ging nun sofort wieder zurück zur Seifert und sagte: Nu, Frau Seifert, Sie sind mir aber schone,

Sie haben mir ja's Geld genommen! — Sie kostet es zwar, sagte aber dann: „Na, da muß ich's Ihnen von meinem Gelde nehmen! Das hat sie auch und esichte es mit sofort!“ Herr Staatsanwalt Held hält die ausgesprochene Strafe für angemessen und beantragt die Bestrafung des ersten Geschwörers. Der Gerichtshof bestätigt. — Bei dem Gutte seiner Christian Schumann zu Neudorf di. Gräfinne Wöhrlinne Württing und steht ihm dreimal hinterm Bauer. Sie gab diesen Wägen ihrer Schwester, die an ein Bergarbeiter Ernst Götzler verheirathet ist, bloß um ihnen „aufzuhelfen“, da sie in getrockneten Vermögensverhältnissen leben. Der ganze Vorfall gegen die Verstrafen wird gelöscht durch ein Bützen, das die Götzler ihrer Schwester Wöhrlinne in eine mit Butter bestrichene Semmel eingeprägt durch den Wachmeister zustellen wollte. Da stand einfach darin: „Liebe Schwester, wann Du noch nichts geschenkt hast, so gibst du mir ja nichts“ u. s. w. Der Wachmeister meinte, daß etwas in der Semmel stecke; denn an einer Stelle war die Rinde abgeleist. Zum heutigen Termine ist aber zur Ernst Götzler erschienen, der allem Einspruch erhoben hatte. Er sagt: „Ich weiß von nichts!“ Herr Staatsanwalt Held ist selbst für, wenn auch nur beschränkte Klagefreisprechung des Angeklagten. Und so geschah's auch. — Es liegt noch eine Privatanklagefache vor. Der Bäckermeister Louis Meutin in Blieskastel hat den Haubstecher Friedrich Ernst Wilhelm Kühl in Neustadt n weinen Verleumzung vorgelegt. Die Sache spielt schon lange und stand auch deshalb schon einmal Verhandlungstermin an. Es handelt sich darum, daß Kühl den Bäcker beschuldigt, die Bäckerei um se und so viel 1000 Thaler gebracht zu haben. Dafür war Kühl mit 20 Thaler Geldstrafe und Freiung der Kosten belastet worden. Heute wurde er freigesprochen.

— Angelündigte Gerichtsverhandlungen. Heute Vormittag 9 Uhr wider Elisabeth Thaube verehrt Reinold wegen Weinend. Vorw.: Ger. Rh. Ernst. Den 11 Oktbr. Vormittag 9 Uhr wider Samuel Mikan aus Südbiz wegen verschwiegenen Worts. Vorw.: Ger. Rh. Groß.

— Hauptgewinne 5 Classe 68. königl. sächs. Landes-Lotterieziehung vom 9. October 1865.

**5000** Thlr. auf Nr. 7240. **1000** Thlr. auf die Num. 2118 5110 5166 5163 5162 5067 31062 41520 18086 16751 51181 63158 63186 63154 70029 70029 77509. **100** Thlr. auf die Num. 2642 3681 7420 7508 12561 15090 15181 21589 21569 31568 39000 38800 15038 41518 52452 53057 54000 55709 61249 62204 73580 74296 75029. **200** Thlr. auf die Num. 463 2975 40114 13644 13385 20160 20615 25102 21364 25012 28553 40114 35015 35033 36021 50051 51164 41654 41512 15036 48364 48365 48367 50190 52253 52365 57721 62743 62804 6283 62807 62810 62812 92798 71549 75029.

#### Zugesetztes.

Oesterreich. In Wien ist die Pferdeeisenbahn eröffnet worden. — Der Cardinal-Primas von Ungarn saßt in einem Schreiben an den von Jorgach, es möglichen Volksrepräsentanten gewählten werden lediglich zu dem Zweck der Wiederherstellung der Constitution und des Ausgleichs mit den Gebänderten. — Das Namensschild des Kaisers ist am 4. October in Ungarn glänzend gescheint worden. — Der Gemeinderath von Lemberg entsendet eine Deputation an den Kaiser, um die Begnadigung und Rehabilitierung des Landtagabgeordneten Dr. Biennallowitschi zu erbitten.

Preußen. Metallur Mai ist in Berlin freigesprochen worden, weil ihm seine Kenntnis von dem Inhalt des innerministerialen Artikels nicht nachgewiesen werden konnte. Er ist sofort nach Altona abgereist. Der Staatsanwalt hat ihn nun sofort wieder wegen Ministerbedienung angeschaut. — Am 17. October findet das Jubiläumsgesellschaft im Blaustein, Westphalen, statt, wozu der König, die Königin, das Kronprinzipal, Prinz und lämmliche Prinzen erwartet werden. — Die Gerber in Düsseldorf sind zusammengetreten, um Prämien für Anlegung guter Lohndienste ertheilen zu können. — Die Kreuzzeitung behauptet wieder, das sächsische Cabinet läßt häufig mit dem französischen, als ob das prußische nie in Italien angefragt hätte und Herr v. Bismarck nie in Bari gezwungen wäre. — Der Civilcommissar von Südbiz verlangt von dem Bürgerbeamten zu Husum, Schleswig, Einreichung seiner Statuten nebst Mitgliederverzeichniss.

Königreich Sachsen. Bei der Hauptversammlung des Arbeiterversicherungsvereins in Chemnitz waren aus Dresden die Herren Försterling und Richter zugesehen, konnten aber mit ihren sozialistischen Prinzipien der Staatsunterstützung wenig Anhänger finden, da am Ende selbst das Prinzip der Selbsthilfe schon zu augenfällige Früchte getragen hat, um diesen poetisch schönen aber praktisch unausführbaren Ideen bei leichtgen und intelligenten Arbeitern Einzgang zu verschaffen. — Holstein. FML v. Gablenz nebst seinem Civilstatthalter, Ministerialrat Hoffmann, und zwei Adjutanten haben am 2. October ihre Aufwartung am großherzoglichen oldenburgischen Hofjäger in Cuxhaven gemacht und sind dabei zum Tafel gegessen worden. — Der 5. October, 200jähriges Jubiläum der Universität Kiel, ist still vorü ergangen.

Frankreich. In Paris haben im September 142 Firmen falliert. — Unter dem 20 September ist eine zweite Note wegen der Gasteiner Convention zur Rettung an alle Gesandtschaften expediert worden, in welcher sich Drouin de Lhuys über den saligen Eindruck wundert, den seine erste Note gemacht hat, und mit ganz freundlichen Worten gegen Preußen schließt. Hierauf ist Herr v. Bismarck eiligst nach Bari gereist, wo sich auch der Graf v. Goltz, preuß. Gesandter in Paris, befindet. — Bei einer Spaniensfahrt durch die Stadt Bayonne hat der Kaiser bei einem Buchhändler gehalten, und sich das in Nancy öffentliche Decentralisationsprojekt gekauft. — Das „Journal des Debats“ bringt Aufsatz, in welchen die Bundesakte der Wiener Schlafzelle eingegangen sind, das Einigungsgesetz des Auslandes in deutsche Angelegenheiten zu beweisen versucht wird.

Schweiz. Jeder Staatsbeamte muß nun zwei Prozent seines Gehalts zu einer Lebensversicherungsanstalt zahlen, und die Staatskasse zahlt für jeden eben so viel dazu. — Im Bürsch hilft der Militärsportverein Siggenthal Müller

aus Sachsen (Oberleutnant) beantragte, daß jeder Mann sich seine Uniform selbst anschaffen sollte, um sie auch im gewöhnlichen Leben als Staatskleid tragen zu können. — Die Fahrstrecke vom Rhonegletscher bis auf die Furka ist eröffnet. — Professor Semper hat vom König von Bayern den Auftrag erhalten, binnen vier Jahren ein neues Theater in München zu bauen. — Die ständethalliche Commission für die Bundesrevision hat sich für Glaubensfreiheit, Gleichheit der Niedergelassenen und Rechtsgleichheit der Juden ausgesprochen, aber die Wahlbarkeit der Geistlichen in den Nationalräten abgelehnt.

Italien. Ein Bataillon und eine Batterie päpstlicher Truppen hat die von den Franzosen verlassenen südlichen Provinzen besetzt. — Die Freimaurerrei blüht in Italien leider nicht sehr, und man glaubt daher, daß die päpstliche Allocution mehr gegen Frankreich und Garibaldi, der Bauer ist, gerichtet sei.

England. In England, ohne Schottland und Irland giebt es 505 Consumenten unter den Arbeitern. — Der König und die Königin von Portugal sind in Southampton eingetroffen.

Holland. Die Generalstaaten brachten außerordentliche Maßregeln gegen die Kinderpest. Als Heilmittel stellt sich Kreosol als das beste heraus.

Dänemark. Das Oppositionsblatt „Fædreland“ erzählt, daß bei der Reise des Königs in Jütland die Bauern hätten täglich 8000 Pferde (?) stellen müssen.

Börsennoten. Die Frankfurter Bank erhöht heute ihren Diskont auf 5%. — Alle Course sind matter, und die schon erwähnten Lombarden nehmen einen weiteren auffälligen Rückgang.

#### Königliches Hoftheater.

R. R. Othello war die letzte Gastrolle des Herrn Hallenstein aus Prag. Sie spiegelte wesentlich die Vorzüge wie die Mängel seiner sonstigen Heldenrollen wieder, nur daß das maurische Blut Othello's eher einen vollen Ausbruch der Leidenschaften verträgt. Der Gaß konnte mehr ins Brug gehen und ließ es hieran nicht fehlen. Sein Othello war ein Bulle, aus welchem ziemlich 4 Ate hindurch Cupionen glühende Worte, wilde Gebärden hervordampsten, er war gleich von vorneherein von einer Wildheit, einem Ungezüm, daß er Desdemona gleich im 3. Acte hätte erdrosseln können. Othello ist aber die Entwicklungsgeschichte der Leidenschaft, die so steigert wird, daß ein heilandsches Herz fähig wird, um nichts die Geliebte salzlöslich hinzumorden. Herr Hallenstein ließ sich den Erfolg dieser lüstlichen Steigerung ziemlich entgehen. Auch handen ihm die Naturlauten einer weichen Empfindung, in welche das im Grunde treuhärtige Gemüth des Mohren zuweilen ausdrückt, nur selten zu Gebote. So war die Erzählung im 1. Acte nicht von der befriedigenden Lust getragen das schönste Weiß Benedicks durch den Zauber seiner Ritterlichkeit gewonnen zu habe. Die Aussprache des Herrn Hallenstein zeigte wiederum viele südrätsche Provinzialismen; die ersten Sylben von „Broheit, Röster“ kurz auszusprechen, widersteht unserem Ohr. Auch hätte die Ministralgitarre bedacht werden müssen. Anquerlennen ist trotz aller dem, daß Herr Hallenstein das zu einem Othello Erforderliche wohl mußte; Feuer, Kraft und Energie ließen sich an keiner Stelle vermissen, und da, wo der glühende Vulkan von der Wut ungestüm dahinschlugen konnte, errang der Gaß reichen Beifall. Auch die Schnupftuchscene, die Unterredungen mit Iago gelangen ihm ganz vorzüglich. — Die übrige Besetzung dieses oft besprochenen Trauerspiels ist bekannt; erwähnt seien nur die schönen Leistungen von Fräulein Ulrich (Desdemona) und Herr Jäppi (Iago). Daß Frau Bayer sich dazu verstanden hatte, die bisher immer so stimmungsvoll bedachte Emilia zu spielen, verdunkt d' sondere Her vorberbung. In den Händen dieser Künstlerin gewann diese Rolle erst ihre Bedeutung, aus der abgedrängten Anstandsrede wurde ein Weib von Leben und Farbe, das sich würdig den großen Gestalten dieser Tragödie antrieb.

\* **Ästhetisch und praktisch.** Der „Weltzeitung“ schreibt man aus Berlin: In diesen Tagen ziegen die Lustigen Brüder Berg aus Petersburg mit ihrem Ballon hier auf. Mehrere Berliner, auch eine Dame, machen die Fahrt mit. Komisch war das Abenteuer eines hiesigen Cafetiers, der die Reise in die Wölle mitmachte. Derselbe hatte zu diesem Zweck einen Platz in der Gondel des Ballons im Vorau mit dreißig Thalern bezahlt. Im Geiste sah er sich bereits in den Lüften schwelen; bewundert von allen Freunden und Belannten, die ihm einen solchen Mut nicht zutraut, hörte er sich selbst bereits den staunenden Gästen die unvergleichlichen Abenteuer einer solchen Fahrt erzählen, wobei er in Gedanken schon die Seide und verschiedenen Schäpse berechnete, die von seinen dankbaren Hörern dabei vertilgt werden würden. Mit Ungebärd und doch nicht ganz ohne ängstliches Herzlosigkeit erwartete er den Tag, wo der Ballon aufsteigen sollte. Zur bestimmten Stunde eilte er nach dem Schützenplatz, wo sich ein zahlreiches Publikum eingefunden hatte, um den Anblick des interessanten Schauspiels zu genießen. An der Kasse griff er nach seiner Brieftasche, worin er vorsichtig das theuer erkaufte Billet aufbewahrt hatte. Es war verschwunden und trotz alles Suchens und Forschens nicht zu finden. Da keine Zeit zu verlieren war, warf er sich in die nächste beste Droschke und eilte in seine Wohnung zurück, wo er sein Billet vergessen zu haben glaubte. Athemlos durchwühlte er den Schreib-Secretär, sämtliche Schränke, Schubladen; leider vergebens. Er fragte seine Frau, seine Dienstboten, alle Kellner, Niemand wollte das verschwundene Billett gesehen haben. Noch hoffte er, mit dem Unternehmer sich zu arrangieren und trotz aller Hindernisse an der Fahrt Theil zu nehmen. Von Neuem lehrte er zu dem Schützenplatz zurück, indem er den Kutscher durch das Versprechen einer königlichen Belohnung zu einer für eine Berliner Droschke unerhörten Eile trieb. Glücklich erreichte er auch den Schützenplatz und erzwang sich den Eintritt, da flog der losgelassene Ballon ihm

vor der Nase auf und erhob sich vor seinen Augen einige tausend Fuß in die Höhe. Um anderen Tage gefand ihm seine Frau, daß sie lediglich aus zärrlicher Besorgniß für sein heutes Leben das Bildet heimlich aus der Brieftasche genommen und versteckt habe. Ansänglich zürnte der geläufige Cafetier bald aber verschonte er sich mit der besorgten Gattin und fand grüßt an ihre Brust, dem Uebermaß ihrer Liebe verständig. Später erfuhr er jedoch, daß nicht allein ethische Bärlichkeit, sondern auch ein anderes Motiv die Handlungswaise seiner Frau geleitet hatte. Dieselbe war von ihm nämlich ziemlich hoch in einer Lebensversicherung eingekauft worden und hatte durch den Agenten derselben erfahren, daß bei einem durch eine solche Unfallsart herbeigeführten Unfall die Gesellschaft nicht verbunden sei, die Police zu bezahlen.

\* Ein hellgenauer Unfall hat am 15. September Vormittags zu Stralsund auf dem beim Dänholm liegenden Dampfschiffenboot „Scorpion“ stattgefunden. Durch eine Explosion des Kessels — wie man sagt, soll der die Reinigungsöffnung schließende Deckel sich gelöst haben — sind vier Mann, zwei Maschinisten und zwei Heizer, schwer verletzt worden; ein anderer soll leichter beschädigt sein. Das Geschrei der halb verbrühten aus dem Raum auf das Deck stürzenden soll entsetzlich gewesen sein. Zwei der schwer Verletzten, darunter ein junger, erst vor ein paar Monaten verheiratheter Maschinist, erlagen noch denselben Tag ihren Leiden.

\* New-York, 4. Septbr. (Bosc. Btg.) Die interessanteste Angelegenheit des Tages, welche die New-Yorker unterhält, und namentlich diesjenigen, welche sich für Musik interessieren, ist der große Kampf, welchen Max Marey, ein Ungar und Gründer der italienischen Oper hier, gegen das bestensitzende amerikanische Blatt, den „New-York Herald“, führt, ein Kampf, welcher so weit mit schmählicher Niederlage des „Herald“ geendet hat. Das bestiegne Blatt hat bisher geglaubt, alle Angelegenheiten in Bezug auf die Oper selbstständig reguliren zu können, und namentlich hatte die Gattin des Eigentümers, Mr. James Gordon Bennett, sich angemahnt, eine absolute Diktatur zu üben und die Recitenten der Zeitung zu instruieren, diesen aber jenen Sänger zu loben oder zu tadeln. So ist es eine bekannte Thatstache, daß sie vor der ersten Aufführung von Gounod's Faust dem Recitenten auftrug, die Oper herunterzureihen, weil Fräulein Kellogg in derselben auftrat, und diese junge Dame sich geweigert hatte, der Cleopatra vom „Herald“ ihre gehorsamste Reverenz zu machen. In zwei außerordentlich kräftigen Briefen hat Max Marey's Thatsachen angeführt, welche hingereicht haben, um den „Herald“ zum Schweigen zu bringen, jedoch enthält die zweite Epistel Enthüllungen, welche ihm ebenso wenig wie seinem Wegner zur Ehre gereichen; um dem Publikum zu zeigen, für welchen Preis er des „Herald“ Unterstützung empfangen, liefert er über dies Capitel folgende Ausschlässe. Der „Herald“ beansprucht für die ganze Dauer der Opernsaison eine Professionsloge, welche dem Impresario 2000 Dollars einbringen würde. Außerdem müssen seinem „editoriellen Stab“ zehn der besten Stipendiä reservirt bleiben. Preis derselben für 80 Abende: 1600 Dollars. Sonstige Extrazeiten in Brooklyn 600 Dollars. Doppelte Bezahlung für Deutschen: 7500 Dollars. Brandstiftungen durch Berichterstatter, zwangsweise Anstellung überflüssiger Personen, leidweise Überlassung von Garderobestücken, die nie zurückgeliefert werden: 3000 Dollars, in Summa 14.700 Dollars dem „Herald“ während der Dauer einer einzigen Saison von Herrn Marey als Tribut bezahlt. Dazu die Terrorisirung durch den weidlichen Stab des „Herald“, welcher zuweilen verlangt, daß eine angelündigte Oper nicht gegeben werde und dadurch der Direction materiellen Schaden zufüge, so daß sich die Gesammeinküche, welche die Oper durch den „Herald“ erlitt, auf 20.000 Dollars jährlich, das heißt höher als die Rieche des Opernhauses belief. Marey sah, daß eine solche „Unterstützung“ ihn ruinieren müsse, und nachdem er sich dieselbe Jahre, ja Decennien hindurch hatte gefallen lassen, griff er endlich zum letzten Mittel der Rebellion.

\* Auch eine Synchrofiz. Im Peifer Theatergebäude ist ein Bierhaus, zur Stadt Alt-Oden genannt, das eins der am stärksten besuchten Locale dieser Art in der ganzen Welt ist. Bei der Überfüllung kommt es leicht vor, daß ein Gast davon schleicht, ohne zu bezahlen. Wird aber ein solcher Ausreißer erwacht, so folgt ihm die Strafe gleich auf dem Fuß. Es wird in den Keller des Hauses eingeperrt und nicht eher freigeöffnet, als bis er ein bis drei Marzen Meertreitig (nach Verhältniß der Siedel, die er unbezahlt getrunken) gerichestet; wobei es nicht ausbleiben kann, daß er Thränen seiner Schuld und Stafe vergiebt. In diesem Bierlocale wird nämlich viel Meertreitig zu den Würsten gespeist.

**Gedreidepreise.** Lübeck, vom 7. bis zum 9. Octbr. 1865.  
a. d. Börse. Thlr. Btg. b. Bör. Btg. c. Bör. Btg. d. Bör. Btg. e. Bör. Btg.  
Weizen (weiß) 4 17 1/2 5 12 1/2 Butter Weizen 4 10 5 10  
Weizen (br.) 4 5 5 3 Butter Roggen 3 15 3 20  
Gute Hafer 3 13 1/2 3 24 1/2 Gute Gerste 2 20 2 25  
Gute Gerste 2 18 1/2 3 Butter Hafer 1 20 2 8  
Guter Hafer 1 22 1/2 2 5 Butter 1 12 1 18  
Kartoffeln 1 — 1 5 Butter 10 — 11 —  
Butter à la Kanne 20 bis 22 Btg. Butter — — —

**Diana-Bad,** Wannen-, Cur-, Haus-, Dusch- und Dampf-Bader  
**Bürgerwiese 15.**  
Alle Badelocalityen sind angenehm erwähmt.

**Augenklinik** b. Dr. K. Weller sen. Sprech-zeit v. 9—12 Uhr. Wallenhausenstr. 8.

**Badenbacher Bier-Niederlage,** gr. Kirchgasse Nr. 2. à Zimmer 4; Thlr. 15 Btg.

**!! Wiedinger Bierturnel !!**

Zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen. Bierhausstraße 23, am Eingange des Neumarktes neben der Apotheke

W  
Bautale  
Beder,  
Bonmar  
Brand  
Cattan  
Dante,  
Dieter  
Dulon  
Egard  
Fidi, U  
Gerte,  
Göryin  
Haubn  
Hauff  
Hebbel  
Hener,  
Hids,  
Mittelal  
Menzel  
Bieffier  
Pharm  
Reiteli  
Schrot  
Spiele  
Stein  
Friedr  
Neben  
West,  
Will,  
Wohlt  
Wilms  
Me  
Ein  
eines  
Lebens  
genehm  
und zu  
machen  
Kinder  
Jahre,  
reflecti  
Adress  
restant  
bezeichn  
mögeln  
Gegen  
heit if  
ihm ei  
genügen  
monat  
Sollte  
Gottes  
thun,  
unter  
dieses  
Gin  
Gegen  
heit if  
ihm ei  
genügen  
monat  
Sollte  
Gottes  
thun,  
unter  
dieses  
Gin  
einen  
Destill  
darin  
wegen  
2500  
jahrhun

# Ausverkauf von Tapisserie-Arbeiten.

Sämtliche vorjährige Muster meiner angefangenen Stickereien verlaufe ich, um schnell zu räumen, von heute an zu bedeutend herabgesetzten Preisen, und bieten dieselben eine reiche Auswahl von Schuhen, Rössen, Sesseln, Teppichen, Teppichborduren, Reissaschen, Fußbänken, Glodenzüge und Tragbändern, Perlarbeiten zu Cigarretuis und Briestaschen.

Sämtliche Gegenstände zeichnen sich durch brillante Farben und geschmackvolle Dessins aus.

Dresden, den 1. Oktober 1865.

## Ausgewählte literarische Neuigkeiten der letzten Woche

vorrätig bei

### Woldemar Türk, Altmarkt im Rathause.

Baukalender für das Jahr 1866 geb. 27½ ngr.  
Becker, das Geheimniß der Farberei und Druckerei mit Anilin-Farbstoffen. 2. Aufl. 1. Lieferung. 20 ngr.  
Bomann, Grundlehrer der Astronomie und mathematischen Geographie. 20 ngr.  
Brandes, die Prencolonien. 20 ngr.  
Cattanei di Momo, die Bildung eines österreichisch-deutschen Vereins für orientalische und transatlantische Verlehranstalten. 20 ngr.  
Dante, Alighieri's göttliche Comödie. Metrisch übertragen und mit französischen und hölderlindischen Erläuterungen von Philalethes. 1. Bd. 2 Thlr. 20 ngr.  
Dieterici, die Propaganda der Krämer im 10. Jahrhundert. 1 Thlr. 15 ngr.  
Dulon, aus Amerika über Schule, deutsche Schule, amerikanische Schule. 1 Thlr. 15 ngr.  
Edardt, Port und Paulucci, Beiträge zur Geschichte der Convention von Tauroppen. 20 ngr.  
Fisch, Umriss der politischen Geschichte des dänisch-deutschen Streits. 16 ngr.  
Gerte, die Krankheiten und Gewohnheiten der Kinder. 20 ngr.  
Göginger, zwei Kalender vom Jahre 1527. 1. Dr. A. Göpp evangelischer Kalender und 2. Dr. Th. Munne, Kirchenkalend. 9 ngr.  
Haubner, Dr. E. G. Die Gefundheitspflege der landwirtschaftlichen Haussäugetiere. 3 Thlr. 10 ngr.  
Hauff, Wib's sämtliche Werke. 11. Ausgabe. 1. Lieferung à 4 ngr.  
Hebel's sämtliche Werke, neue Ausgabe. 1. Bd. à 1 Thlr. — ngr.  
Hener, Anleitung zur Waldwerthberechnung. 1 Thlr. 10 ngr.  
Hids, über combinire innre und äußere Wendung bei der Geburthälfte aus dem Englischen. 16 ngr.  
Mittelalterliche Kunstdenkmale des österreichischen Kaiserstaates, herausgegeben von Heider, Eitelberger u. Hieber, neue Ausgabe. 2 Bde. 12 Thlr. — ngr.  
Menzel, mathematische Wörterbüchlein. 15 ngr.  
Weißer, die Selbständigkeit und Unabhängigkeit des Richteramtes. 2. Auflage. 24 ngr.  
Pharmacopoeia Helvetica. 3 Thlr. — ngr.  
Recliffe, J. Abraham Lincoln. Histor. Roman. 1. Bd. 1 Thlr. 5 ngr.  
Schön, siebenstellige gemeine Logarithmen der Zahlen von 1—108000 Tafel 1—3. 6. Ausgabe. 1 Thlr. 22½ ngr.  
Spiper, Tabellen für die Jünges-Jinsen- und Rentenrechnungen nebst Construction von Amortisations-Plänen. 3 Thlr. 10 ngr.  
Steinbacher, das Scharlachfeuer und die Masern, deren rationelle und südliche Heilung durch das Naturheilverfahren. 1 Thlr. — ngr.  
Friedrich Thiersch's Leben. 1 Bd. 2 Thlr. 10 ngr.  
Nebenweg, Grundriss der Geschichte der Philosophie von Thales bis auf die Gegenwart. 1 Theil das Altertum 2. Ausgabe. 1 Thlr. 12 ngr.  
Beneday, John Hampden und die Lehre vom gesetzlichen Widerstande. 3. Aufl. 1 Thlr. — ngr.  
Beck, wo Newton und Huggens fehlten. Zwey Veneise. 10 ngr.  
Bill, Tafeln zur qualitativen chemischen Analyse. 7. Ausgabe. 16 ngr.  
Wohrab, Aufgabenansammlung zur Übung der Formenlehre der griechischen Sprache. 2. Theil. 10 ngr.  
Wilmers, die Gaben und Aufgaben des meiblichen Geschlechts nach den Vorberichten der Zeit und des Christenthums. 1 Thlr. 7½ ngr.

### Neelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, Besitzer eines rentablen Geschäfts, sucht eine Lebensgefährtin. Derselbe ist von angenehmem Aussehen, heiterem Charakter und würde gewiß eine Dame glücklich machen. Jungfrauen oder Wittwen kinderlos nicht über die mittleren Jahre, die gesonnen sind hierauf zu rezipieren, werden gebeten ihre werthen Adressen nebst Photographien postrestante Dresden K. A. P. Nr. 101, bezeichnet niederzulegen. Eine Vermögensangabe wäre erwünscht. Discretion selbstverständlich.

### Bitte

Ein junger, rechtlicher Bürger, der gegenwärtig in der größten Verlegenheit ist, bittet edelstende Menschen ihm ein Darlehen von 50 Thlr. gegen genügende Sicherheit und Binsen auf monatliche Abzahlungen zu leihen. Sollten edelstende Menschen sich ein Gotteslohn verdienen wollen und es thun, werden gebeten Ihre Adressen unter Chiffre 25 A. in die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

### Ein

Victualien-Geschäft in guter Lage mit freundlicher Wohnung ist Weizengehälter zu verkaufen. Adressen werden in der Expedition d. Blattes unter L. B. erbeten.

Ein in guter Lage befindliches, nicht zu großes Haus mit Garten, für einen Gewerbetreibenden wie Fleischer, Destillateure, da sich jetzt Wirthschaft darin befindet, passend, ist sofort wegen Kränlichkeit des Besitzers für 2500 Thaler mit 800 Thaler Abzahlung zu verkaufen. Adressen nimmt

Heinrich L. Rausch,  
Scheidebergasse Nr. 14 part.  
entgegen.

Ein junger Kaufmann aus der Provinz, Haber eines rentablen Geschäfts wünscht sich auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege zu verheirathen. Juge Damen von angenehmen Neuan, soliden Characters, im Alter von 20—25 Jahren, mit einem disponiblen Vermögen von 4000 Thlr. mögen Ihre Photographien und Adressen unter Chiffre H. 8. 28 in der Exped. d. Bl.

niederlegen.

### Lohl-Gesuch.

Zu Ober. I. J. wird ein Local in der Nähe der Post gelegen, zu einer Wdnstube passend, von pünktlich klgenden Leuten gefüllt. Adressen bietet man niederzulegen beim Herrn Freier Bodenstein, Marienstraße Nr. 7.

### Neelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann (Kaufmann) 24 Jahralt und einigen Tausenden disponiblen Vermögen, sucht sich Familienvorläufige halber auf diesem Wege ein Lebensgefährtin mit saniertem Characte und entsprechenden Vorhältnisse. Geehrte Damen, die diesem ganz eellen Besuch Vertrauen schenken wollen, werden gebeten Ihre Adresse an die Exped. d. Bl. unter B. F. 10 gelangen lassen.

Selbständigkeit zu erlangen, durch Übernahme eines kleinen Gewobes mit vollk. Ladeneinrichtung und Warenvorräthen. Ohne Waarenübernahme sind incl. 1 Jahr präm. Zins 70 Thlr. erforderlich. Offerten erbeten. L. 30 post. Ost. Dresden franc.

Für ein hiesiges Productengeschäft wird ein gewandter Verkäufer, wenn auch nicht kaufmännisch gebildet, gesucht. Bewerber wollen Adressen, Mitteilungen über bisherige Beschäftigungen sowie Gehaltsansprüche bei freier Station in der Exped. d. Bl. unter H. 20 niederlegen.

Brabanter Gardellen à 1 Bd. 8 ngr. bei mehreren Pfunden billiger, empfiehlt in schöner Waare

Ersatz Alien, am See 22 Ecke der II Plauenschen

Unterhosen & Jäckchen

für Herren und Damen

d. Strümpfe, Socken & Kinderstrümpfe,

empfiehlt

Louis Woller,

Strumpffabrikant, Seestraße 8,

vis-à-vis der Breitestraße

Rohrverlauf und Rohrwaaren-Fabrikation, Stahlrohr, Rohreisen und was von Rohr zu fertigen möglich. Große Kirchgasse 3. Kirchner.

Ein großer gusseiserner Kochofen mit herrenhuter Kussak, ist für einen annehmbaren Preis zu verkaufen. Näheres große Fechngasse 5 in der Bäckerei.

Für ein junges Mädchen wird zur Haustwirtschaft ein Dienst gesucht, am liebsten auf's Land oder kleinen Stadt. Näheres Schößergasse Nr. 21, 1 Et.

Eine Ebenholzflöte mit silbernen Klappen, von Grenzer, ist billig zu verkaufen. Neue 13 pr.

Heute Schlachtfest mit launiger Abendunterhaltung, bei Eb. Pöhler, Schäferstraße 52.

Ein allein ächte persische Insectenpulver,

das Wirksamste gegen Wanzen, Flöhe, Motten, Schaben, Ameisen, Blattläuse, &c. von Joh. Zacherl in Tiflis, hergestellt bei der Industrieausstellung in London 1862 den Preis) und lagert zum Verkauf bei

H. Blumenstengel, Nr. 17 Galeriestraße Nr. 17.

Am 30. Septbr. lief mir ein rothbrauner Jagdhund nach. Nachts 1 Uhr, und kann abgeholt werden. Fichtenstraße 2, 3 Et.

Gelenstraße 2 b. steht eine neue Mandel, auch werden daselbst neue Mandeln gebaut und Reparaturen angenommen.

C. W. Naumann.

Ein tafel. Pianoforte ist für 1 Thlr. 5 ngr. monatl. zu vermieten Annenstr. 13 im Hinterz. 1. Et.

Schlaf für Herren mit Stuben ist zu bez. Wilsdruffer Straße 18 V. 3. Et.

Eine tüchtige Verkäuferin i. B. in einem Weißwaren-Geschäft cond. und geführt auf die besten Empfehlungen sucht hier oder au. wärts passendes Engagement. Räberes

Am See Nr. 29, dritte Etage.

Auerfaunt

gute, echt französische Kork-Sohlen

mit Pelz und mit Flanell, für Herren, Damen und Kinder, bei

Louis Woller,

Seestraße 8, vis-à-vis der Breitestr.

Ein Cassaschrank steht zum Verkauf Marienstraße Nr. 30 in der Eisenhandlung.

Ein gut empfohlenes

Mädchen,

welches bisher als Kellnerin conditierte, sucht einen ähnlichen Dienst. — Näheres Webergasse 15 im Garngew.

Ein sehr gutes

Büchsenleugengeschäft,

wo gleich die Wohnung dabei ist, ist Verhältnisse halber zu verkaufen, 1. November oder Januar zu übernehmen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein Obstkeller

ist zu vermieten, Zwingerstraße 10.

Seelenwärmer,

Fanchons,

Schleifer,

Shawls,

Unterärmel,

Stulpen-,

Buckskin-Handschuh

bei A. Rich. Heinrichs,

Wilsdrufferstraße 43.

Gelddarlehn!!

somit auf wertvolle Gegenstände: 1. Kleine Trödelung 1 im Kleidermagazin.

Immer noch Einkauf von altem Zinn, Blei, Flint, Messing, Kupfer, Hadern, Knochen, Papier, Weinflaschen &c.

18 Seestraße 18 im Hof.

Geld wird geliehen auf

wertvolle Gegenstände Pilznichtstraße 9, 4. Et.

## Liederhalle zum Schillerschlößchen.

Heute Dienstag, den 10. October 1865:  
Grosses Concert.

Anfang 18 Uhr.  
Unter Mitwirkung der engagirten Mitglieder  
Das Programm enthält das Blatt an den Nachtagen.  
Morgen Mittwoch: Grosses Concert. Anfang 18 Uhr. W. Stell.

## Restaurant Königl. Belvedere

der Brühlschen Terrasse.  
Extra-Concert  
von Herrn Russldirector Friedrich Laade.  
(Orchester verstärkt.)  
Anfang 6 Uhr. Eintritt gegen 11 Uhr. Entrée 3 Rgr. J. G. Marschner.

## Lincke'sches Bad. Hente Abend-Concert

vom Witting'schen Musikchor,  
Anfang 7 Uhr. Entrée 2½ Rgr. Busch & Schmidt.

## Erstes grosses Orchester-Concert v. Dr. Gustav Satter, unter persönlicher Leitung des Componisten, mit dem verstärkten Chor des Herrn Musidirector Carl Witting, Sonnabend den 27. Octbr. Abends 7 Uhr im Saale des Hotel de Saxe.

Ouverture zur Oper „Olanthe“ (F-dur).

Vorspiel, Recitativ und Arie aus „Olanthe“ (erster Act), vorgetragen von Fräulein Olvira Kleinjung.

Symphonisches Concert in 2 Abtheilungen (D-dur). Motto: „Durch Kampf zum Sieg“. Für Pianoforte und Orchester.  
1) Allegro molto. 2) Più lento, Scherzo, Fuga und Finale. Vorgetragen von Johann Weidenbach.

Einleitung, Recitativ und Arie aus „Olanthe“ (zweiter Act), vorgetragen von Fräulein Olvira Kleinjung.

Sächsische National-Symphonie (D-dur). Motto: „Gott segne Sachsen!“  
1) Am Hofe und in der Armee (Andante und Allegro).  
2) Im Dorfe (Allegretto).  
3) Nacht im Erzgebirge (Adagio).  
4) Auf der Vogelwiese (Allegro molto).

Concertflügel von Ernst Irmel in Leipzig.

Alles Nähere in den kleinen Programmen.  
Numerierte Plätze à 1 Thlr. 15 Rgr., unnumierte à 1 Thlr. sind  
zu haben an in der Buchhandlung von L. Hoffarth, Seestraße 15,

Naturwissenschaftlicher Cyclus.  
Das Programm der Vorträge im Winterhalbjahr 1865—1866  
ist unentbehrlich zu haben in den Buchhandlungen der Herren Arnold  
(Altmarkt), Burdach (Schloßstraße) und Hößner (Neustadt an der  
Brücke), woselbst auch Abonnementskarten gelöst werden  
können. Dr. A. Drechsler.

Restauration Helbig zum Dampfschiff.  
Heute Dienstag den 10. October  
die steirischen Alpenländer-Familie Lang, der Sängerin  
Fräulein Paulina und des Komikers Herrn Weigner  
aus München. Anfang 7½ Uhr. Entrée 2½ Rgr.

Local-Veränderung.  
Meine Wohnung befindet sich jetzt  
Raudhausestraße 7 erste Etage.  
Gleichzeitig empfehle ich meinen  
Verkauf von Rock- und Hosensstoffen &c.  
unter Garantie guter Waren und billiger Preise.  
J. Fetzer,  
Marchand-Tailleur

Die Spiegel-Fabrik  
von Ferd. Billmann,  
Königl. Hoflieferant, Wilsdrufferstraße 38,  
empfiehlt ihr reiches Lager fertiger Spiegel, sowohl in Gold-, als auch  
Holzrahmen, Marmorplatten und Consoles, Kron- und Wandleuchter, Zi-  
sellen, Gardinenstangen, Halter &c. und sichert bei reeller Bedienung die  
billigsten Preise.

Alle Freunde Schleswig-Holsteins werden zu der Mittwoch  
den 11. dize. abends 8 Uhr in Braun's Hotel stattfindenden  
Volksversammlung

eingeladen.

Zugsordnung: Der deutsche Abgeordnetentag und dessen Beschlüsse.

Berichtsteller: Ad. Schreck aus Wien.

Eintrittsge: 2 Rgr., für einen numerirten Stuhl 3 Rgr.

Billets zu numerirten Stühlen sind bei Herrn Linnemann, Seestraße 20 parthe, zu entnehmen.

Dresden, d. 10. October 1865.

Dr. Schaffrath. Adv. Siegel.

## Local-Veränderung.

Einem verehrten Publikum, sowie allen meinen werten Kunden die  
ergebnste Anzeige, daß ich nicht mehr Grünezaſſe, sondern jetzt Böh-  
mischegasse Nr. 15 wohne, mit der Bitte, mir das Vertrauen  
auch in meinem neuen Locale zu schenken. Zugleich empfehle ich alle in  
dieses Fach einzuhaltende Artikel, als: Tuba, Tenor, Flügel- und  
Waldbörner, Trompeten, Posaunen nach jeder beliebigen Bau-  
art, und versichere darchaftre und gute Arbeit; auch werden alle Repara-  
turen aufs Beste wie hergestellt und pünktlich beſorgt.

L. Th. Schuster,

Messing-Instrumentenmacher.

Polstermöbel in Auswahl, sowie alle dergleichen Repara-  
turen fertigt zu außerordentlich billigen Preisen  
Scheffelgasse 33. Ludolph Märtig, Scheffelgasse 33  
zweite Etage. Empfehlung.

Schrwaaren-Lager F. W. Lucas, Louisenstraße 37c.

empfiehlt sich gütiger Beachtung.  
Bestellungen und Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

Weinen gedrängt Abnehmern schele ich mit, daß ich meinen

## Brodverkauf

mit Marke 139 am Neumarkt ausgegeben, dafür Herrn H. Brods,  
Rämpe'sche Straße 11, den Verlauf überlassen habe und bitte bei Bedarf sich  
gütig dahin zu wenden.

Mühle zu Wallroda.

Zinner.

Auf Obiges Bezug nemend, empfehle ich zu geneigter Abnahme:

## reines Roggenbrod

in grösster Auswahl

1. Sorte à Pfund 10 Pf.

2. : : 9 .

3. : : 8 .

4. : : 7 . 6 Pf. à 2 Rgr.

Hermann Brods, Rämpe'sche Straße 11.

Unterzeichnete Gewerbschäf. befreit sich ergebenst anzutreten, daß sie den  
Verlauf ihrer Braunkohlezus den im Heribit Mar bisher Revier  
gelegenen Gruben

Herren Spaltebolz & Blech in Dresden  
übertragen hat, und werden schwige Bestellungen auf Braunkohlen von  
1 Zentw = 200 Centnre und darüber annehmen und ausführen.

Dresden, den 1. October 1865.

## Gewerbschäf Elterleinssfeld.

Bezug nehmend auf obige Bekanntmachung, empfehlen wir uns zur  
Annahme von Bestellungen auf Braunkohlen.

Dresden, den 6. October 1865.

Spaltebolz & Blech.

In der vorgebrachten Annonce sind einige Fehler vorgekommen, die hiermit be-  
richtigt werden. D. E.

## Filzhüte für Herren und Knaben

à 1 Thlr. 10 Rgr., in schwarz und grau, empfiehlt

Altstadt: Franz Schißler. Hauptstraße Nr. 22.  
Schleißstraße Nr. 1. Neustadt:

Tat ich unter heutigem Tage meine Schank- und Speisewirth-  
schaft auf der Rosengasse Nr. 18 eröffnet habe, zeige ich einem  
hochverehrten Publikum hierdurch ergebenst an, und werde stets bemüht sein,  
die mich Besuchenden mit nur guten Speisen und Getränken auf das  
Bülligste zu bedienen. — Dresden, den 9. October 1865.

Hochachtungsvoll C. G. Hanisch.

En gros. Vorgezeichnete Weißwaaren. En detail  
Am See 26. Im See 26.

Um jeder auswärtigen Concurrenz die Spize zu bieten, erlaube ich mir meiner  
werten Kundenschaft sowie einem geachteten Publikum anzuzeigen, daß mein Lager vor-  
geschickter Weißwaaren durch viel neue und geschmackvolle angefertigte  
Denks wieder auf das Meiste abhört ist, besonders mache ich auf mein großes Lager  
von Tischdecken und Theeservietten in allen möglichen Größen und ver-  
schiedenen Stoffen aufmerksam und offerre 1 Decken schon von 20 Rgr. an,  
gleich großes Lager von Hosen- und Hemdenstreifen, Rockkanten,  
Stulpmanschetten in Leinwand, Shirting und Piqué, Schäl-  
chen, Vorzeichenungen auf Seidenpapier u. s. w. und gemähte We-  
derläufe angenehmen Nahalt, zugleich verlauthe ich noch eine Partie vorjäh-  
rige Garnituren auf Pique und Leinwand um dann zu räumen zu

3 Rgr. à Garnitur.

Commission's-Lager von Garnituren und Schälchen bei Herrn W.  
Prager, Wallstraße 1. Fabrik am See 26. varieté links.

N.B.) Da sämtliche Artikel von mir selbst angefertigt sind, habe ich die Preise  
so gestellt, daß Niemand im Stande ist mit mir zu konkurrieren.

J. G. Böhme, Dessinateur.

Malergehilfen. Ein Local in guter Geschäfts-  
lage, passend für einen Stell-  
macher ist sofort zu vermieten.

Räheres Altmarkt 13 4. Et. rechts.

## Geschäfts- Kaufgesuch.

Ein Cigarren-, Destillations- oder  
sonst anderes rentables Geschäft in  
guter Lage wird bei einer Anzahl  
von 4 bis 100 Thlr. zu kaufen  
gesucht.

Adressen sind unter Angabe des  
Preises abzugeben in der Expedition  
dieses Blattes bezeichnet mit  
R. K. Nr. 37.

## 1000 Thaler

gegen vorzügliche Hypothek auf ein  
hiesiges Grundstück werden sofort zu  
erborgen gesucht.

Adresse W. W. 1000 in  
der Exped. d. Bl.

## Für Brezelbäder.

Eine Teigbrühe mit eisernen Bäh-  
nen ist billig zu verkaufen  
Freibergerplatz 26 part.

## Compagnon- Gesuch.

Von einem Fabrikgeschäft in Weiß-  
waaren &c. wird ein Theilnehmer,  
Herr oder Dame, mit Selbsthäufigkeit  
im Detailgeschäft gesucht

Capitalanlage ca. 2000 Thlr  
Offeren unter A. A. 25 rest.

Hofpost. fr.

## 300 Thaler

werden auf eine gute Hypothek gegen  
gute Zinsen auf ein Jahr nach aus-  
wärtis zu erborgen gesucht.

Näheres Ernst Richter,  
gr. Blauenstraße 29.

## R. H. Panse

empfing  
frische Kieler  
Pöklinge.

Die erste Sendung  
neuer Maronen

empfing soeben und empfiehlt billig

R. H. Panse.

Ein anständiges, reinliches Mädchen,  
in der Nähe erfahren, sucht als  
Küchenmädchen in einer Restaurant  
oder in einem Gasthaus einen Dienst  
hier oder auswärts und kann freigleich  
antreten. Moritzstraße 14 4. Tr.

## Frischen Most

empfiehlt die Weinhandlung und  
Weinstube von

Carl August Wolf  
zum golden. Weinblatt. Webergasse 25.

Gelder auf gute Wechsel  
werden stets unter größter Discretion  
besorgt. Adressen bittet man unter  
K. M. Exped. d. Bl. fr. niederzu-  
legen.

Ein in Preußen examinierter junger  
Apotheker sucht bis zum 1. Nov. c.  
in einer höheren Stadt des König-  
reichs Sachens Stellung in einer  
Apotheke oder Droguengeschäft und  
bitte man nähere Adressen unter der  
Chiſſe H. H. Meissen, senden  
zu wollen.

Herrenkleidungsstücke  
werden schön modern und billig  
gefertigt, sowie umgearbeitet, geändert,  
repariert und gewaschen. Meyer,  
Scheffelgasse Nr. 3, 4 Et.

Zwei Thalerstücke nebst einem Gold-  
stück sind gefunden worden, ab-  
zuhören Bischofsweg 7, 1 Tr.

Alle Nähmaschinen - Sieppereien für  
A Schuhmacher und Schneider pas-  
sen, in Ledere u. Zeug, wird schnell,  
billig und sauber gefertigt, Gassen-  
straße 23, 1 Tr.

Familiennotizen u. Privatbesprech-  
ungen in der Beilage.



### Local-Veränderung.

Von heute an findet sich mein Verkaufsgewölbe von Druckwaren

**Wilsdrufferstraße 23. J. G. Gärtner.**

Für das mir seit 25 Jahren geschenkte Vertrauen freundlich dankend, bitte ich, es auch in mein neues Local überzutragen. Gleichzeitig empfehle ich mein Lager gut abgelagert.

**Kern-Billard-Bälle**

in allen Größen, sowie französische Queueleder.

neues gefahrloses Taschen- und Gesellschafts-Gewerbe, als: Raketen mit Vorrichtung, Jupiter-Uhr, Chinesische Fire-Crackers, Feuerpalmen, Damen-pistolen, Sternschnuppen, Magnesiumdrath, Balloons mit Bechtlugeln, Meteore, Kometen, Brillantsöhnen, Doppelpaper zu billig bei

**H. Blumenstengel, 17 Galeriestraße 17.**



**Kern-Billard-Bälle**

(mehrjährig gelagert)  
von bester Qualität.

Durch vortheilhafte Einläufe bin ich in den Stand gesetzt, selbst beim alten Lager einen billigen Preis zu stellen.

**Eduard Westphal.**

NB. Für alte zersprungene Bälle  
zahle ich stets den höchsten Preis.



Mit heutigem Tage eröffnen wir am hiesigen Platze unter der Firma:

**Gebrüder Hänsch**  
eine Weinhandlung en gros & en  
detail nebst Weinstube.

Durch direkte Beziehe aus den besten Quellen vermögen wir das Vor-  
zuglichste zu bieten und halten uns einem allerseitig geneigten Wohlwollen  
aufs Angelegenheit empfohlen.

Gleichzeitig empfehlen wir unser großes Lager conservirter Früchte  
und Gemüse eigener Fabrik, sowie Delicatessen.

Dresden, den 8. October 1865.

**Gebrüder Hänsch,**  
Wein- & Delicatessen-Handlung,  
Waisenhausstrasse 32.

**Beer's Galizier Schnupf-Tabak,**  
groß, rapiert u. fein im Korn, das 4 Pfld. Padet 6 u. 8 Mgr., 8 Thlr. 4 u. 6 Vi.  
Der große und feine Galizier, à Padet 6 Mgr., 8 Thlr. 4 Pf.  
Ist weniger stark und wird häufig anstatt des sojen. Pariser geschupft.  
Curt Albannus, Alois Beer, Gustav Weller,  
Schloßstraße 14 b. Blaumstraße 1. Ostra-Allee 15.

### Localveränderung.

Weinen verehrten Gönnern und Geschäftsfreunden erlaube ich mir er-  
gebens anzugeben, daß ich meine

**Strohhut-Fabrik,**

wie mein Verkaufslager en gros und en detail von der Brüdergasse Nr. 31 nach dem

**11 Altmarkt 11**

erster und zweite Etage verlegt habe.

Für das seit dem zwanzigjährigen Bestehen meines Geschäfts mir so  
jedoch bewiesene Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch  
im neuen Locale gütigst zu Theil werden zu lassen, und füge noch die Ver-  
förderung bei, daß ich stets bemüht sein werde, den guten Ruf meiner Firma  
auch fernherin zu wahren.

Gleichzeitig empfehle zur beginnenden Saison mein reichhaltiges Lager  
in Filzhüten und Hüttascons für Damen einer gütigen Beachtung.

Dresden, im September 1865.

**J. M. Korschatz.**

**Fiscalische  
Steinanfuhrverdingung.**

Die Anfuhr des Stein- und Kiesmaterials für die Unterhaltung der  
Chausseen und nächstbarsten Straßen im vormaligen Rentamtsbezirk  
Dresden auf das Jahr 1866 soll

**Mittwoch den 11. October d. J.**

Mittwoch 9 Uhr  
im Gasthause zum Neptun den Karton alleher unter den im Termine  
zu eröffnenden Bedingungen an die Mindestfordernden verdungen werden.

Dresden, am 6. October 1865

**Die Königliche  
Amtshauptmannschaft.  
von Vieth.**

**Der Königliche  
Bauverwalter.  
E. Haan**

**Für Wiederverkäufer**

empfiehlt gut abgelagerte Zigarren in ausgezeichnete Qualität zu 5, 6, 7  
7½, 8, 8½, 9 und 10 Thlr. das Raufen die

**Cigarren- & Tabak-Handlung  
von Albert Baumhahn,**  
Ostra-Allee Nr. 4, gegenüber dem Königl. Zwinger.

### kleiderstoffe

in Wolle und Halbwolle, schwer  
Waare, die Elle von 3 Mgr. ar-  
empfiehlt in nur eignem Fabrikat

**H. C. Weber, Kreuzkirche 5**

### Für Damen.

Hüte und Kapuzen werden  
nach neuester Mode sehr  
schön und billig gefertigt  
und umgearbeitet große  
Kirchgasse 6

### im Witzgeschäft.

**Eiserne Bettstellen,**  
das Stück von 4 Thlr. an, gut und  
dauerhaft gearbeitet, empfiehlt

**Alexander Harnisch  
Schlossstr. Annenstr. 13**

**Corsetsmagazin**  
Seine anerkannt schön  
fertige Corsets und  
fertige Wäsche eigener  
Fabrik empfiehlt in gro-  
ßer Auswahl Anferti-  
gung nach Maß.  
**Heinrich Paul,**  
Reichnerstr. 25.

### Achtung!

Fortwährender Einkauf von Tuch-  
wollenen und Leintwandklappen, Kno-  
chen, Maculatur, altem Eisen, Pa-  
per, Packleinwand u. s. w.

NB. Großere Posten werden auch  
abgeholt: Brüdergasse 14 part

**Amalie Knöche.**

**Stellmacher-Werkstätte** mit  
Wohnung in Bittau ist für ei-  
nen Stellmacher, welcher auch auf  
Kutschwagenbauerei eingerichtet, sofort  
zu verpachten.

Hierauf Reflectirende wollen ihre  
Abzissen **franco** an das Höp-  
fner'sche Logis-Bureau in Bittau  
Nr. 539 gelangen lassen.

Für eine gute frische **Tisch-  
Butter** werden noch einige Ab-  
nehmer, womöglich Hauskunden ge-  
sucht. Die Lieferung der Butter kann  
wöchentlich ein oder zweimal erfolgen.  
Reflectirende wollen sich gefällig  
wenden an Reuning, Rittergut  
Thürmsdorf bei Königstein

Zur Mietung eines kleinen Kindes  
Zwischen auf's Land eine zuverlässige,  
ordentliche Frau gesucht. Näheres in  
der Exped. d. Blattes.

### Bäckerei- Verpachtung.

Eine seit vielen Jahren altherr sch-  
wunghaft betriebene Weiß- u. Brod-  
bäckerei ist sofort durch Unterzeichneten  
zu verpachten und das Nächste da-  
selbst zu erfahren.

**Boischappel, am 5. October 1865.**

**Otto, Bäckerei.**

In jeder **Wittenberg** empfiehlt billig  
Qualität **Berge, Sporen.**

### Ausverkauf

von angefangenen

**Tapisserie-Arbeiten.**

**Mathilde Borbeck,**

Annenstrasse Nr. 1, zunächst der Post

Teppiche, Reisetaschen, Kissen, Fußsäde, Trag-  
bänder, Schuhe, Verarbeitungen &c.  
in brillanten Dessins  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

### Avis.

Einem gehörten Publikum empfiehlt hierdurch mein großes  
**Lager seiner Winter-Paletots,**  
aus besten Stoffen, nach neuestem Geschmack gefertigt, zu selbsten Preisen.  
Die Mannigfaltigkeit meines Lagers läßt mich in den Stand, selbst den  
difficulsten Ansprüchen zu genügen.  
Auch empfiehlt mein großes Lager von Joppen.

**H. J. Ehlers,**

Seestrasse 16, I. Eingang Breitestrassse

**Wollne Plaids und Reisedeken**

**A. Richard Heinsius,**

Wilsdrufferstrasse Nr. 43.

**Cachenez in Wolle und Seide**  
**A. Richard Heinsius**,

Wilsdrufferstrasse Nr. 43.

**Damen- und Kinderstrümpfe,**  
**Damen- und Kindergamaschen,**  
**Camisols und Pantalons,**  
**Gestrickte Röcke,**  
**Flanell- und Watträcke**

**A. Richard Heinsius.**

Wilsdrufferstrasse Nr. 43.

**Gewirkte Jacken in weiß und bunt aus guter weicher  
Wolle à 1 Thlr., 1 Thlr. 5 Mgr. und 10 Mgr.,  
dergleichen aus bester Lammwolle à 1 Thlr. 15—25 Mgr.,  
welche auf dem bloßen Körper getragen nicht tragen,**

**F. B. Kaempfe,**

24 Schössergasse 24 nahe dem Altmarkt

### Neuheiten

in **Herbst-Hüten, Hauben,**

**Coiffuren &c. &c.**

empfiehlt

das **Mode-Magazin von**

**F. T. Becker,**

Mathausgewölbe, Schlossgasse.

**Auction.** Wegen Veränderung und Todesfallen bin  
ich gezwungen, nächsten Sonntag den 10.  
October Nachmittags von 3 Uhr an meine Möbelgegenstände abzugeben: ein  
Sofa, Glas- und Küchenchrant, ein Küchen- und andere Tische, Rohr-  
stühle, Bettstellen, Federbetten, Frauenwäsché, desgleichen andere Bekleidung  
und sonstige Haushaltgeräthe zu auctionieren.

**August Fleischer,** Löbau Nr. 2.

**Ostra-Allee 36. Gummischuhe**

für Herren, Damen und Kinder in den neuesten Farben, größter Auswahl,  
anerkannt vorzüglichster Qualität, empfiehlt zu billigsten Preisen

**G. Meyfarth,**

Ostra-Allee 36.

**NB. Reparaturen** an bei mir gekauften Gummischuhen werden  
schnell und billig ausgeführt.

